



Sehr geehrte Schulleitungen und Fortbildungsbeauftragte,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie lesen den sechsten Newsletter, der dazu beitragen möchte mit Ihnen gemeinsam die Lehrerfortbildung zum Nutzen von Lernenden und Lehrenden zu verbessern; er kann nach wie vor [hier](#) abonniert werden. Im [Newsletterarchiv](#) stellen wir die vorausgegangenen Ausgaben bereit.



In diesem Newsletter der Lehrerfortbildung Berufskolleg stellen wir Ihnen wie angekündigt das Angebot Förderung der Integration durch Sprache mit dem Konzept „Liechtenstein Languages – LieLa“ und aus aktuellem Anlass verschiedene Qualifizierungsangebote in der staatlichen Lehrerfortbildung am Berufskolleg vor.

Inzwischen kennen Sie auch den neuen [Fortbildungskatalog](#). Die verbesserte Menüführung und die komfortable Suchfunktion erleichtern die Orientierung. Schon jetzt bereiten die Moderatorinnen und Moderatoren die Angebote für das kommende Schuljahr vor, die Sie spätestens Anfang Juli im Katalog finden werden. Auch zu den Veranstaltungen im laufenden Schuljahr laden wir Sie herzlich ein; prüfen Sie einfach, ob in für Sie bzw. Ihre Schule attraktiven Angeboten noch Restplätze verfügbar sind!

Die Zeit nach den Osterferien ist in viele Berufskollegs von unterschiedlichen Prüfungen geprägt; wir wünschen Ihnen und den Prüflingen gute Ergebnisse als Resultat des allseitigen Engagements. Doch zuvor wünschen wir Ihnen eine erholsame, sonnige unterrichtsfreie Zeit!

Wir freuen uns auf vielfältige Gelegenheiten zur Zusammenarbeit und grüßen Sie herzlich aus Arnsberg,

Anke Westermann und Team

Allgemeine Informationen

Dezernat 46.3

Es gibt Veränderungen im Team der Lehrerfortbildung für die Lehrkräfte der Berufskollegs im Dezernat 46.3 in der Laurentiusstraße in Arnsberg. Wir begrüßen Martin Kirchner, martin.kirchner@bra.nrw.de (02931-82-3253) als neuen Pädagogischen Mitarbeiter; er verstärkt unsere



Kompetenz im Bereich der beruflichen Bildung in der digitalen Welt.

Qualifizierung

Die staatliche Lehrerfortbildung BK unterstützt Lehrkräfte an Berufskollegs auf vielfältige Weise dabei, sich für ihre originären Aufgaben fortzubilden. Daneben bietet sie Maßnahmen an, die Lehrkräfte für die Übernahme weiterer Tätigkeiten qualifizieren. Einige davon offeriert - gleichsam als Alleinstellungsmerkmal - ausschließlich die Bezirksregierung Arnsberg.

Studien- und Berufsorientierung, nun Berufliche Orientierung

Im neuen Erlass des MSB trägt der Begriff „Studien- und Berufsorientierung“ nun den Titel „Berufliche Orientierung“. Für diesen Bereich bietet die staatliche Lehrerfortbildung drei Fortbildungen für StuBos, der Name bleibt, am Berufskolleg an.

Als Basis wird die „Qualifizierung von Koordinatorinnen und Koordinatoren zur Beruflichen Orientierung (StuBos) am Berufskolleg“ angeboten. Hier erwerben die Teilnehmenden grundlegende Kenntnisse und Anregungen zur Beruflichen Orientierung, die sie unmittelbar an ihren Schulen einbringen können. Sie lernen wichtige StuBo-Schwerpunkte kennen, klären ihre Rolle im System und tauschen Erfahrungen aus.

Die Fortbildung „Curriculum zur Beruflichen Orientierung am Berufskolleg“, versteht sich als Follow-up Veranstaltung zur Grundqualifizierung für StuBos am BK. Hier werden Kenntnisse und Anregungen aus der Qualifizierung aufgegriffen und auf einen aktuellen Arbeitsschwerpunkt angewandt. Die Teilnehmenden lernen Praxisbeispiele kennen und erarbeiten Ansätze für ein schuleigenes Curriculum zur Beruflichen Orientierung, wobei der kollegiale Austausch und die konkrete Arbeit am Curriculum im Vordergrund der Veranstaltung steht.

Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt in der Tätigkeit von StuBos am Berufskolleg spricht die Fortbildung „Beratung in der Beruflichen Orientierung“ an, welche ebenfalls im zweiten Halbjahr angeboten wird. Hier erlernen die Teilnehmenden die Grundlagen von Kommunikation, Gesprächsführung und Beratungssettings kennen, wobei der Schwerpunkt auf der Einzelberatung liegt. Sie lernen die Wirksamkeit der Prinzipien der humanistischen Psychologie und der daraus abgeleiteten Gesprächsführung kennen, um konkrete Beratungsgespräche konstruktiv und nachhaltig führen zu können.

Helge Schulz; Moderator

Fortbildungsbeauftragung

Die Fortbildungsplanung ist an den Aufgaben und Zielperspektiven der Schule sowie an den Ergebnissen schulinterner und externer Evaluation orientiert. Erkenntnisse aus Fortbildungsmaßnahmen fließen systematisch in die schulische Arbeit ein. Bei der Fortbildungsplanung steht die Fortbildung im Team bzw. die schulinterne Fortbildung im Vordergrund. Diese und weitere Ansprüche werden über den Referenzrahmen Schulqualität NRW an die Fortbildungsplanung der einzelnen Berufskollegs gestellt.

Die Fortbildungsreihe richtet sich an Fortbildungsbeauftragte, die ihre Handlungskompetenz stärken und erweitern möchten, um den oben aufgezeigten Ansprüchen gerecht zu werden. Sowohl theoretisch als auch praxisnah setzen sich die Teilnehmenden im Rahmen der Veranstaltungen (1 Modul à 1 Tag, 4 Module à ½ Tag sowie eine 1½-tägige Veranstaltung) mit folgenden Fragen und Themen auseinander:

Modul 1: Rolle der Fortbildungsbeauftragten und ihre Verortung im eigenen Berufskolleg

- Rollenklärung als Fortbildungsbeauftragte/-r im System
- Verortung der Fortbildungsplanung im System
- Kenntnis von Rechtsgrundlagen der Lehrerfortbildung
- Identifikation zentraler Aspekte nachhaltiger Fortbildungsorganisation in der eigenen Schule

Modul 2: Schulisches Fortbildungskonzept

- Anforderungen gemäß Referenzrahmen Schulqualität
- Unterstützung
- (Weiter-)Entwicklung

Modul 3: Methoden und Instrumente des Projektmanagements

- Planung konkreter Fortbildungsprojekte durch Bedarfsanalyse, Priorisierung und Konkretisierung der Fortbildungsschwerpunkte der eigenen Schule
- Planung konkreter Fortbildungskonzeptionen
- Erproben konkreter Methoden des Projektmanagements

Modul 4: Online-Unterstützungsportal des Referenzrahmens Schulqualität

- Kennenlernen des Referenzrahmens Schulqualität NRW und des dort hinterlegten orientierenden und normierenden Qualitätsverständnisses sowie der Funktionen und der Struktur des Referenzrahmens
- Unterstützung bei der kompetenten und flexiblen Nutzung des Referenzrahmens Schulqualität sowie des Online-Unterstützungsportals in schulischen Fortbildungskontexten

Modul 5: Implementation und Evaluation, Mikrofortbildungen

- Planung der Umsetzung des Fortbildungskonzepts
- Einbinden von Mikrofortbildungen am eigenen Berufskolleg

- Unterstützung bei der Entwicklung eines schulspezifischen Evaluationskonzepts für Fortbildungen

Ein Fortbildungsangebot für das Modul 5 ist für das Schuljahr 2019/2020 geplant.

Jedes Fortbildungsmodul verknüpft theoretische Vorträge mit der Möglichkeit der praxisorientierten Anwendung einschließlich einer Reflexion, sozusagen Fortbildung verbunden mit „Training on the Job“. Die Fortbildungen bieten eine gute Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu stärken oder zu unterstützen. Besonders für neue Fortbildungsbeauftragte ist es eine gute Chance zum Networking.



Zusätzlich zu den fünf Modulen findet vom 18. bis 19. Juni 2019 ein Austausch- und Vernetzungstreffen der Fortbildungsbeauftragten statt. Neben der Vorstellung verschiedene Fortbildungsangebote der Bezirksregierung Arnsberg zielt die Veranstaltung auf eine Vernetzung der Fortbildungsbeauftragte. Anmeldungen für diese Veranstaltung sind hier möglich.

EU-Beauftragung

Die Fortbildungsveranstaltung der Bezirksregierung Arnsberg zur Qualifizierung der EU-Beauftragten an den Berufskollegs im Regierungsbezirk wurde durch die Moderatorin und Geschäftsführerin der EU-Geschäftsstelle Frau Stein organisiert und durchgeführt. Herr LRSD Mielke als Leiter der EU-Geschäftsstelle übermittelte zu Beginn in einer Videobotschaft begrüßende Worte an die Teilnehmenden der Veranstaltung und warb für die Stärkung der internationalen Zusammenarbeit in der Berufsbildung.



Die Veranstaltung richtete sich an alle EU-Beauftragten der Berufskollegs aber auch an interessierte Lehrkräfte, die bereits Erfahrungen mit ERASMUS+-Projekten sammelten oder zukünftig an ihren Schulen durchführen möchten. In vier Blockveranstaltungen tauschten sich die Teilnehmenden über ihre Aufgaben und Funktionen als EU-Beauftragte/-r aus. Dabei zeigte sich, dass die Berufskollegs in unterschiedlicher Intensität internationale Projekte und Austauschmaßnahmen für ihre Schulentwicklung nutzen.

In kurzen Austauschphasen konnten sich die Teilnehmenden über ihre Erfahrungen mit ERASMUS+-Programmen austauschen und gegenseitig inspirieren. Des Weiteren lernten sie, wie eine schulspezifische Internationalisierungsstrategie angestrebt und formuliert werden kann. Abschließend wurden Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung zur Implementation an den eigenen Berufskollegs aufgezeigt.

Alle vier Module bauen aufeinander auf und dienen abschließend der Qualifizierung der EU-Beauftragten in den Schulen. In der Zeit zwischen den einzelnen Veranstaltungen nutzen die Teilnehmenden im Austausch mit der eigenen Schulleitung die Gelegenheit, die Inhalte der Fortbildung zu transferieren und schulspezifisch zu konkretisieren.

Im nächsten Schuljahr wird diese Fortbildungsreihe fortgeführt und für interessierte Lehrkräfte erneut angeboten; die [Termine](#) sind bereits veröffentlicht.

Carsten Schlüter; EU-Fachberater in der EU-Geschäftsstelle

Bildungsgangmanagement

"Warum haben wir auf der letzten Bildungsgangkonferenz so wenig erreicht? Was kann ich tun, damit Kollegen wieder konstruktiv zusammenarbeiten? Wie schaffen wir es im Bildungsgang, unsere Didaktische Jahresplanung gut und effizient an geänderte Bedingungen anzupassen?"

Die Antworten auf diese Fragen sind für jede Bildungsgangleitung an unterschiedlichen Schulen spezifisch zu beantworten. Außerdem verlangt das erfolgreiche Arbeiten im Bildungsgangteam Kompetenzen, die über das Unterrichten hinaus reichen. Die Fortbildung „Bildungsgangmanagement“ bietet den Teilnehmenden Methoden und Werkzeuge zur Lösung an.

In zwei Blöcken zu jeweils zwei Tagen ermöglicht die Fortbildung viel Raum für Training, Austausch und Vernetzung der Teilnehmenden. Die digitale Plattform BSCW ermöglicht die Nutzung aller Fortbildungsunterlagen für die eigene Bildungsgangarbeit und einen weitergehenden Austausch.

Im ersten Block liegen die Schwerpunkte der Qualifizierung auf Rollenklärung, Teambildungsprozessen, Moderationstechniken, Einordnung der rechtlichen Stellung sowie das Leiten mit Zielen.

Im zweiten Block stehen die zielgerichtete und erfolgreiche Positionierung des Bildungsgangteams sowie die Unterrichtsentwicklung im Fokus. Die Vorbereitung und Durchführung von Teamsitzungen, der Umgang mit Konflikten und die Initiierung von Veränderungsprozessen (Changemanagement) getragen durch eine Zielmatrix mit Aktionsplänen unterstützen eine effiziente Bildungsgangarbeit. Als Instrument der Professionalisierung stellen wir die kollegiale Hospitation vor.

Über Feedback der Teilnehmenden evaluieren wir das Fortbildungsangebot und entwickeln es laufend weiter.

Neben diesem schulexternen Fortbildungsformat bietet das Dezernat 46.3 die Möglichkeit spezielle Unterstützungsangebote für die Bildungsgangarbeit als

1. Wie verstehe ich Leitung, und welche Haltung und Aufgaben verbinden sich mit Leitung?

- Leitungskonzepte und -handeln im Kontext der systemischen Schulentwicklung
- Rollenklärung: Führung als Aufgabe von Bereichsleitung
- Dialogische Führung und selbstreflexive Grundhaltung

2. Wie kann ich Bildungsgangarbeit bzw. Unterrichtsentwicklung stützen und fördern?

- Aktuelle Entwicklungsimpulse
- Aufgaben der Bildungsgangkonferenz und der Fachkonferenz
- Kompetenzentwicklung, Evaluation
- Organisationsgestaltung und Qualitätsentwicklung, z. B. Arbeit im Qualitätskreis, QM-Konzepte, Qualitätsanalyse NRW)

3. Wie trage ich zu einer erfolgreichen schulinternen Kommunikation bei?

- Wertschätzende Kommunikation und Feedback-Kultur
- Beratungsanlässe und Gesprächsführung
- Prozess- und Konferenzmoderation

4. Wodurch gelingt eine erfolgreiche Arbeit in Teams, und wie steuere ich mich selbst?

- Teambildung und Gelingensbedingungen für Teamentwicklung
- Psychologische Modelle zum Verstehen innerer und externer Steuerungsprozesse

5. Wie gehe ich mit Konflikten um, und wie moderiere ich Konfliktgespräche?

- Konfliktarten, Eskalationsstufen, Eskalationsvermeidung
- Konstruktiver Umgang mit Widerständen und Konflikten, Konfliktbewältigung

6. Wie gelingt Personalentwicklung?

- Überblick über Formen des Personalmanagements
- Personalentwicklung: Planungsinstrumente, Führen von Personalentwicklungsgesprächen

Für erfahrene Bereichsleitungen wird jährlich eine 1½-tägige Anschlussveranstaltung „Bereichsleitung zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ angeboten.

Bei dieser Veranstaltung stehen eigene Erfahrungen der Teilnehmenden im Vordergrund. Diese werden im Rahmen einer kollegialen Fallberatung bzw. eines Team-Coachings bearbeitet.

Leitungshandeln von Bereichsleitungen wird durch die Diskussion bzw. Reflexion von Praxis-Beispielen aus dem Kreis der Teilnehmenden unterstützt. Die

gemeinsame Bearbeitung ausgewählter rechtlicher Fragestellungen und von Problemen aus dem schulischen Alltag ermöglichen einen Blick über den schulischen Tellerrand; die Teilnehmenden können sich vernetzen und erhöhen ihre Handlungssicherheit.



Britta Rentel für das Moderationsteam

Schulleitung

Auch für die Übernahme der Aufgaben einer Schulleitung unterstützt die staatliche Lehrerfortbildung. Das Angebot reicht vom Orientierungsseminar über die Schulleitungsqualifizierung (SLQ) bis zur Begleitung in der neuen Rolle mit den Veranstaltungen „Schulleitungen neu im Amt“ bzw. „Stellvertretende Schulleitungen neu im Amt“ sowie Regionalkonferenzen und Coaching-Veranstaltungen für Schulleitungen.

Die Qualifizierung für Lehrkräfte, die sich für Aufgaben in der Schulleitung interessieren, werden wir zu einem späteren Zeitpunkt gesondert vorstellen.

Integration durch Sprache mit dem Konzept „Liechtenstein Languages – LieLa“

„Warum haben Sie das nicht gleich gesagt?“ Der Besuch von Ämtern stellt Zugewanderte vor Probleme. Bei „LieLa“ steht die Vermittlung wertvoller sprachlicher Grundkompetenzen, die Zugewanderten Sicherheit und Selbstvertrauen im Alltag geben, im Vordergrund. Dies wird in einem vierwöchigen Kurs vermittelt. Lehrkräfte können dieses Angebot im Rahmen einer Fortbildung eine Woche lang begleiten und dabei neue Herangehensweisen und Möglichkeiten für den Regelunterricht erlangen.

Der erste Arztbesuch in Deutschland oder das Vorsprechen auf dem Amt verlangen von Zugewanderten Mut. Hier setzt Liechtenstein Languages („LieLa“) mit der Methode des Neuen Lernens an. Den zentralen Punkt des Sprachkurses stellt die Vermittlung eines neuen Wortschatzes durch erprobte Methoden dar. In einer entspannten Atmosphäre und auf spielerische Weise wird den Zugewanderten in vier Wochen ein neuer Wortschatz zu den Themen Wohnen, Amts- und Arztbesuche oder Orientierung in der Stadt vermittelt.



Das bedeutet nicht, dass der Unterricht weniger gehaltvoll oder ohne die nötige Ernsthaftigkeit durchgeführt wird. Der ritualisierte Unterrichtsablauf bringt Struktur in den Vormittag der Schüler/-innen. Diese positive Lernatmosphäre schafft die Grundlage für erfolgreiches Lernen. Die Lernenden sind in den drei Stunden aktiv und sprechen wesentlich häufiger als im konventionellen Unterricht.

Währenddessen tragen indirekte Korrekturen dazu bei, dass die Schüler/-innen schneller sprachliche Sicherheit erlangen und weiter aktiv mitarbeiten. Wenn die Kursteilnehmer/-innen nach einer Woche ihr Traumzimmer vorstellen, Theaterszenen spielen oder eigens geschriebene Lieder singen, ist das für alle im Raum ein emotional ungemein positives Erlebnis. Gemeinsam Erschaffenes stärkt das Selbstbewusstsein und die Motivation für die Weiterarbeit in den kommenden Wochen. Die Kursteilnehmer wachsen zusammen.



Während die Kursteilnehmer/-innen wichtige, anwendbare und dadurch nachhaltige Erfolge feiern, kehren Lehrkräfte nach einer Woche Train-the-trainer-Fortbildung mit wertvollen Methoden in den Regelunterricht zurück. Denn „LieLa“ bündelt Konzepte, die verschiedene Lerntypen in allen Altersklassen erreichen. Der Besuch der Fortbildung animiert dazu, in anderen Unterrichtskontexten neue Herangehensweisen zu erproben. Dadurch bietet „LieLa“ nicht nur wertvolle Einblicke in moderne Prozesse des Spracherwerbs, sondern erweitert die Handlungsfähigkeit der teilnehmenden Lehrkräfte entscheidend.

Katherina Joswig; Moderatorin und LieLa-Trainerin

Ausblick

Im folgenden Newsletter, der kurz vor den Sommerferien erscheint, werden wir Sie darüber informieren, wie wir Ihren Fortbildungsbedarf, den der Bildungsgang- und Schulleitungen ermitteln, umsetzen und evaluieren.

Impressum

[Anke Westermann](#)

Bezirksregierung Arnsberg
Dezernat 46.3
Laurentiusstr. 1
59821 Arnsberg

Telefon: +49 2931 82 3263
Telefax: +49 2931 82 3536

Redaktion

Hinweise oder Fragen zum Newsletter richten Sie gern an [Antje Lehbrink](#).

Abmeldung vom Newsletter

Sie können sich auf [dieser Seite](#) vom Newsletter abmelden.